



2015
JAHR DER BERUFUNG ZUR HOSPITALITÄT

Die ersten Jünger

Gebet des Monats
Juli 2015

1.- Einführung

Jesus ruft einen jeden von uns, ihm nachzufolgen und in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Wir können auf diesen Ruf mit unseren Brüdern und Schwestern in der Familie der Kirche antworten. Er ist es, der den ersten Schritt auf uns zu macht im Alltagsleben, um uns an seinem Leben und Auftrag teilhaben zu lassen.

2.- Lied

3.- Psalm: 63, 2-9

Gott, du mein Gott, dich suche ich, /
meine Seele dürstet nach dir.
Nach dir schmachtet mein Leib /
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

**Darum halte ich Ausschau nach dir im
Heiligtum, /
um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.
Denn deine Huld ist besser als das Leben; /
darum preisen dich meine Lippen.**

Ich will dich rühmen mein Leben lang, /
in deinem Namen die Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, /
mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich
preisen.

**Ich denke an dich auf nächtlichem Lager /
und sinne über dich nach, wenn ich wache.
Ja, du wurdest meine Hilfe; /
jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel.
Meine Seele hängt an dir, /
deine rechte Hand hält mich fest.**

4.- Lesung

Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte (Christus). Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels (Petrus). Am Tag darauf wollte Jesus nach Galiläa aufbrechen; da traf er Philippus. Und Jesus sagte zu ihm: Folge mir nach! Philippus war aus Betsaida, dem Heimatort des Andreas und Petrus. Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus aus Nazaret, den Sohn Josefs. Da sagte Natanaël zu ihm: Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen? Philippus antwortete: Komm und sieh! Jesus sah Natanaël

auf sich zukommen und sagte über ihn: Da kommt ein echter Israelit, ein Mann ohne Falschheit. Natanaël fragte ihn: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen. Natanaël antwortete ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel! Jesus antwortete ihm: Du glaubst, weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah? Du wirst noch Größeres sehen. Und er sprach zu ihm: Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn.

Johannes 1, 35 -51

5.- Betrachtung

WER ist der größte unter allen Dienern Gottes? — Jesus Christus. Glaubst du, dass wir es ihm gleich tun können? — Die Heilige Schrift fordert uns auf, sein Beispiel nachzuahmen, und er selbst lädt uns zu seiner Jüngerschaft ein.

Weißt du, was es bedeutet, ein Jünger Jesu zu sein? — Mehreres. Zuerst bedeutet es, auf das zu hören, was er sagt. Doch das ist nicht alles. Es bedeutet auch, mit ganzem Herzen zu glauben, was er sagt, und dann auch das zu tun, was er sagt.

Viele sagen, dass sie an Jesus glauben. Aber sind sie auch wirklich seine Jünger? — Nein. Obwohl sie in die Kirche gehen, haben sie sich nie die Mühe gemacht, wirklich auf das zu hören und zu antworten, was Jesus lehrt. Einer seiner ersten Jünger hieß Philippus. Philippus rief Natanaël (auch Bartholomäus genannt), der unter einem Baum saß. Als Jesus Natanaël auf sich zukommen sah, sagte er über ihn: 'Da kommt ein echter Israelit, ein Mann ohne Falschheit.' Natanaël war überrascht und fragte: 'Woher kennst du mich?'

Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen. Natanaël wundert sich, dass Jesus so gut über ihn Bescheid weiß und antwortet ihm: "Du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel." — Joh 1:49.

Vor Philippus und Natanaël, waren bereits andere Jünger Jesus gefolgt: Andreas und sein Bruder Simon Petrus, Johannes und sein Bruder Jakob (Joh 1:35-51). Nach einiger Zeit kehrten diese vier zu ihrer Arbeit als Fischer zurück. Als dann Jesus eines Tages am Ufer des Sees Gennesaret war, sah er Simon Petrus und Andreas ihre Netze auswerfen. Und er sagte zu ihnen: „Kommt und folgt mir nach.“

Einige Zeit danach sieht er Jakob und Johannes. Sie sind in einem Boot mit ihrem Vater und flicken ihre Netze. Auch sie ruft Jesus. Was hättest du getan, wenn Jesus dich gerufen hätte? Hättest du dich ihm, wie sie, sofort angeschlossen? — Diese Männer hatten erkannt, wer Jesus war. Sie wussten, dass er von Gott gesandt war. Deswegen verließen sie sofort ihre Arbeit als Fischer und folgten ihm nach. — Mt 4:18-22.

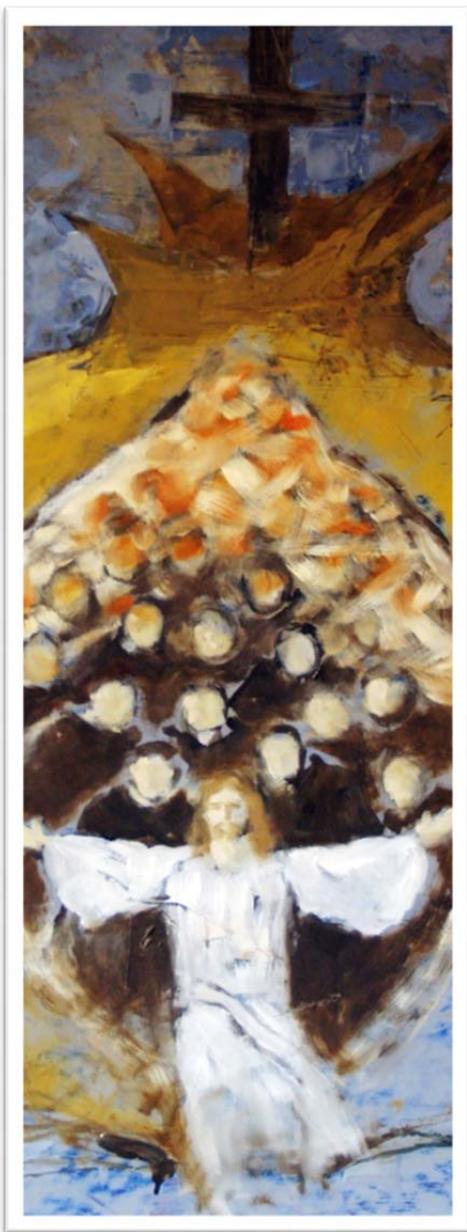
Haben sich diese Männer, nachdem sie zu Jüngern Jesu geworden waren, immer aufrecht und mutig verhalten? — Nein. Erinnerst du dich? Sie stritten darüber, wer der größte unter ihnen sei. Doch auf der anderen Seite hörten sie auf Jesus und waren bereit, sich zu verändern. Wenn wir bereit sind, uns zu verändern, können auch wir zu Jüngern Jesus werden.

6.- Fürbitten

- 1. Herr, du hast deinen Wohnsitz unter uns aufgeschlagen und hast dich zum Menschen unter den Menschen gemacht. Komm zu uns und teile unsere Freuden und Leiden. Gelobt seist du.**

2. Herr, gib, dass wir nach dem Vorbild Mariens, deiner fürsorglichen Mutter, bereit sind zu sagen: "Mir geschehe nach deinem Wort..." Gelobt seist du.
3. Herr, mach dich gegenwärtig in unserem Leben, damit wir imstande sind, Gott besser zu dienen und treu auf seinen Ruf zu antworten. Gelobt seist du.

7.- Vater Unser



8.- Gebet der Hospitalität

GEBET FÜR BERUFUNGEN

Gott, unser Vater,
in diesem Jahr der Berufung der Hospitalität
kommen wir voll Vertrauen zu dir
und legen in deine gütigen Hände
all unsere Schwierigkeiten, Freuden und Hoffnungen.

Die Liebe, die du in unseren Herzen ausgegossen hast,
mache uns zu wahren Menschen der Hospitalität,
der Gastfreundschaft und der Barmherzigkeit,
die hellhörig für das Leiden ihrer Brüder und Schwestern sind.

Erneuere in uns deine Einladung zur Nachfolge Jesu, deines
Sohnes,
und hilf uns verstehen, dass es sich lohnt,
das Leben für das Evangelium im Dienst
an den armen und kranken Brüdern hinzugeben.

Herr, nimm unser Lob und unser Gebet an
und gib jungen Menschen den Mut, nach dem Beispiel Mariens,
der Mutter der Hospitalität, JA zu sagen
und voll Freude in unserer Hospitalfamilie den Dienst zu erfüllen,
zu dem du sie berufst.

Gib, dass wir hochherzig und bereitwillig
auf dein Rufen antworten
und, wie der heilige Johannes von Gott,
für alle Menschen, denen wir begegnen,
Botschafter im Einsatz für Leben, Gesundheit und Hoffnung sind.

Amen.